

30 »Her zum Trabant der Erde gebe,
31 »Weil dies der Würd' des Himmelskörpers,
32 »Des souveränen, widerstrebe.

33 »Weil es gehöre zu den alten
34 »Vormärzlichen Einrichtungen
35 »Die tief im Feudalschlamme wurzelnd,
36 »Bedürftten neuer Sichtungen.

37 Auf diese Rede gab's Spektakel,
38 Vernichten wollt man die Gewalten.
39 Da kam die Herrscherin Frau Sonne,
40 Und sprach: O Plebs, es bleibt beim Alten.

41 »Der Mond, die Sterne und ich selber,
42 »Wir folgen den gewohnten Bahnen,
43 »Und die verführten Freiheitskälber,
44 »Sie ducken sich vor unsern Fahnen.

45 »Wer's aber wagt, sich den Befehlen,
46 »Die ich jetzt geb', zu widersetzen,
47 »Der büß es schwer, den will ich Wrangeln
48 »Und Jellatschitzen, Windischgrätzen.«

49 Und Alles zittert, als die Sonne,
50 Die strenge Drohung ausgesprochen.
51 Und die erschrocknen Himmelskörper
52 Sind allesammt zu Kreuz gekrochen.

53 So werdens auch die Fürsten machen,
54 Ihr Arm wird in die Massen dringen
55 Und wird, eh' ihr es selber denket
56 Zurück in's alte Joch euch bringen.

Das Gedicht „[Wie auf Erden, so im Himmel](#)“ von [Kathinka Zitz-Halein](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Kathinka Zitz-Halein	Titel	„Wie auf Erden, so im Himmel“
Verse	56	Wörter	286
Strophen	14		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
